



## REFORMIERTES PFARRAMT BLEIENBACH

### Vierzig Tage

Die Quarantäne beherrscht unser Leben in vielerlei Gestalten. Mal kürzer, mal länger. Doch eigentlich müsste sie vierzig Tage dauern. Denn so sagt es ihr Name. Sie umschreibt französisch die runde Vierzig. Seit dem 17. Jahrhundert bezeichnet sie die medizinisch bedingte Absonderung.

Dass gerade die vierzig Tage genommen wurden, verdanken wir den Alten Babyloniern vor bald dreitausend Jahren. Diese hatten nämlich beobachtet, dass beim Verschwinden des Gestirns der Plejaden, dem Siebengestirn, die winterliche Regenzeit mit Stürmen und Überschwemmungen einsetzt. Die Natur kommt zum Stillstand. Es ist eine böse Unglückszeit. Der Aufgang des Siebengestirns nach vierzig Tagen kennzeichnet den Beginn der fruchtbaren Saison.

Diese vierzig Tage bekommen dann ein Eigenleben. Sie werden als Zahl im ganzen Mittelmeergebiet wichtig. So tauchen sie dann auch in der Bibel auf! Zum Beispiel als Zahl der Tabu- bzw. Reinigungstage einer Wöchnerin (3.Mose 12,1-8); oder der Dauer der Sintflut in 1.Mose 7,17. Vierzig Tage weilt Mose auf dem Sinai und genau so lange ist der Prophet Elia auf der Flucht. Vierzig Tage trauern die Söhne um Jakob. Vierzig Tage lang soll Jonas in Ninive gepredigt haben. Und auch Jesus hat sich nach seiner Taufe vierzig Tage in die Einsamkeit zurückgezogen. Von hier leiten sich dann die vierzigtägige Fastenzeit vor Ostern und die vierzig Tage nach Ostern bis zur Himmelfahrt ab.

Quarantäne: eine Zeit des Rückzuges und der Einschränkung. Sie kann eine Zeit der Besinnung sein. Eine Zeit des Herunterfahrens. Eine Zeit des Kräftesammelns. Eine Zeit der Vorbereitung auf die kommenden Zeiten und Herausforderungen. Von Jesus wird berichtet, dass er in diesen vierzig Tagen «bei den wilden Tieren» war. Keine schlechte Umschreibung aller Versuchungen und inneren Kämpfe während vierzig Tagen Einsamkeit. Jesus ist gestärkt daraus hervorgegangen. Dasselbe ist auch uns zu wünschen.

Gedanken an Stelle einer Predigt zum Sonntag, 8. November 2020

Pfr. Werner Sommer